

IVS Newsletter

01. August 2006 / 1. Ausgabe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit legen wir Euch den ersten IVS Newsletter vor.

Für den Anfang, bis unser Büro nicht mehr „blind“ und „taub“ ist, die Telekom hat es noch nicht geschafft, Telefon und DSL zu schalten, werden wir uns nunmehr immer zum ersten eines Monats mit Informationen zur geleisteten Vereinsarbeit und Neuigkeiten aus der Szene an Euch wenden. Ihr seid alle aufgefordert, uns bei der redaktionellen Arbeit zu unterstützen: Erlebnisse, die Ihr während der Arbeit hattet, Eure Meinung zu den uns wichtigen Themen, Kommentare zur Vereinsarbeit, aber bitte auch Anekdoten aus den Studios gehören zu dem „Futter“, das wir dringend benötigen, um alle auf dem Laufenden zu halten.

So versorgt könnte dieser Newsletter zukünftig auch in kürzeren Abständen erscheinen. Mit Kritik sollte ebenso wenig gespart werden, gehört sie doch zum täglich Brot unserer Synchronarbeit. Auch in unserer kleinen Redaktion können wir es nur auf diese Weise schaffen, im Laufe der Zeit einen anspruchsvollen Newsletter zu verfassen, der gern von Euch gelesen wird.

Ihr könnt uns selbstverständlich Themen vorschlagen und Artikel zukommen lassen, unser Redaktionsbüro steht jedem offen, der sich für unsere Arbeit interessiert.

Noch etwas nüchtern fürs Auge kommt er daher, denn erst mit der demnächst an den Start gehenden Website werden wir auch ein Corporate Design haben. Also zum Anfang die wichtigsten Infos für Euch schwarz auf weiß.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Die Redaktion

Ilona Otto, Ann Vielhaben, Svantje Wascher, Alexandra Wilcke und Nicolas Böll

Themen der ersten Ausgabe:

1. Unser Verein - Gründungsinformation
2. Gemeinsamer Brief IVS und BVDSP
3. Antwort von Kulturstaatsminister Neumann
4. Wir brauchen ein Logo
5. AGs
6. Unser Büro
7. Vermischtes
8. Beispiele für unterschiedliche Status-Feststellungen

1. Unser Verein existiert seit dem 1. April 2006 - gerade mal vier Monate.

- Vorstand: Peter Reinhardt
- Stellvertretender Vorsitzender: Engelbert von Nordhausen
- Schatzmeister: Andreas Müller

Einfach war sie nicht, die Gründung: Nachdem sich eine überwältigende Mehrheit auf der ersten Sitzung im Frühjahr für eine Neugründung und gegen den Eintritt in bereits bestehende Verbände entschieden hatte, mussten wir feststellen, dass der Elan, den der Vorstand mit Eurem Mandat ausgerüstet an den Tag legte, massiv von der deutschen Bürokratie gebremst wurde. Als dann auch noch in der Kanzlei des Notars die entscheidenden Unterlagen im Stapel der zu bearbeitenden Urkunden nach unten rutschten und der Richter im Registergericht auch noch meinte, eine Anmerkung zum Namen unseres Vereins machen zu müssen, geriet die Gründung ins Stocken.

Davon unberührt arbeiteten die ersten, allen voran der Vorstand, unter Hochdruck an den Problemen, wegen derer unser Berufsverband ins Leben gerufen wurde. Das Domeus-Forum „glühte“ und unsere privaten Mailboxen quollen über. Meinung über Meinung wurde ins Netz gestellt und meistens sachlich, aber auch manchmal kontrovers - dem Naturell des Künstlers entsprechend - mit etwas zuviel Dampf beantwortet, kommentiert. Mag die eine oder andere Mail auch weh getan haben, unterm Strich war alleine schon anhand der regen Beteiligung zu erkennen, wir sind stolz darauf, die ersten Stufen vom Einzelkämpfertum hin zu einem Berufsverband, der für seine Mitglieder, spricht genommen haben.

Es wartet viel Arbeit auf uns, Jahrzehnte hat sich niemand, am allerwenigsten wir selbst, für unseren sozialen Status, unsere Rechte, unsere Arbeitsbedingungen, etc. eingesetzt. Sofortige Veränderungen, Wunder von jetzt auf gleich, dürfen wir nicht erwarten, aber...ein Anfang ist gemacht!

2. Gemeinsamer Brief des BVDSP und des IVS an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

Der Bundesverband deutscher Synchronproduzenten (BVDSP) und der Interessenverband Synchronschauspieler (IVS) haben ein gemeinsames Schreiben am 6. Juli 2006 an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geschickt. Dabei geht es um die Statusfeststellung der Synchronschauspieler und das 3-Säulen-Modell als Basis für eine zukünftige Abrechnung. Das Resultat der Verhandlung kann als erster gemeinsamer Erfolg gewertet werden. Im Folgenden noch mal abgedruckt das Schreiben:

Gemeinsames Schreiben

*des Bundesverbandes Deutscher Synchronproduzenten e.V.
des Interessenverbandes Synchronschauspieler e.V.
vom 06. Juli 2006
an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales*

Der Bundesverband Deutscher Synchronproduzenten e.V. (BVDSP) geht weiterhin davon aus, dass es wünschenswert wäre, Synchronschauspieler grundsätzlich als selbständig anzusehen und die Entscheidung hierüber und über die Frage, ob insoweit eine künstlerische Tätigkeit ausgeübt wird, ausschließlich und für die übrigen Sozialleistungsträger verbindlich bei der Künstlersozialkasse anzusiedeln.

Der Interessenverband Synchronschauspieler e.V. (I.V.S.) hält demgegenüber an einer individuellen Beurteilung der Tätigkeit der Synchronschauspieler, wie sie auch in einer Stellungnahme des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) anklingt, fest. BVDSP und

I.V.S. sind sich allerdings einig darin, dass eine zukünftig ggf. mögliche Zuständigkeit der Künstlersozialkasse für einen noch näher zu bestimmenden Kreis von Synchronschauspielern zu keinen Nachteilen für die bislang ganz überwiegend als abhängig Beschäftigte versicherten Synchronschauspieler führen darf.

Der I.V.S. hat in diesem Zusammenhang ein von ihm als „Drei-Säulen-Modell“ apostrophiertes Raster vorgeschlagen, das vom BVDSP als ein grundsätzlich gangbarer Weg mitgetragen wird. Die Einzelheiten müssen freilich noch mit den zuständigen Sozialleistungsträgern ausgearbeitet werden. BVDSP und I.V.S. bitten darum, als Vertreter der Betroffenen mit ihrer Erfahrung aus jahrzehntelanger Praxis in die Ausarbeitung mit einbezogen zu werden.

Das Modell sieht im Ansatz Folgendes vor:

1. Versicherungsfreie Beschäftigungsverhältnisse wegen Überschreitens von BBG / JAG
Synchronschauspieler, deren Einkommen über der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) für die Rentenversicherung bzw. über der Jahresarbeitsentgeltgrenze (JAG) für die Kranken- und Pflegeversicherung liegt, gelten als selbständig. Es sollte überlegt werden, ob es möglich ist, die Beitragsbemessungsgrenze für Sprecher oder jedenfalls generell für Künstler / Publizisten herabzusetzen, um diesem Personenkreis ohne größeren bürokratischen Aufwand das Ausscheiden aus der gesetzlichen Rentenversicherung zu ermöglichen. Gerade bei jüngeren Sprechern besteht der Wunsch nach einer eigen verantworteten Altersabsicherung individuellen Zuschnitts.

Das Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) sieht eine Befreiung lediglich in der Krankenversicherung, nicht jedoch in der Rentenversicherung vor.

oder:

2. Abhängige Beschäftigungsverhältnisse

Die Tätigkeit der Synchronschauspieler wird als unständig abhängiges Beschäftigungsverhältnis eingestuft. Voraussetzung ist allerdings, dass Sprechern wie Unternehmen eindeutige, klare und nachvollziehbare Abrechnungen möglich sind. Hierzu gehört insbesondere, dass bei - den branchenüblichen - Mehrfachbeschäftigungen an einem Tage die Versicherungsbeiträge vom zuständigen Sozialleistungsträger korrekt und transparent zugeordnet werden können müssen, um den ggf. erforderlichen Ausgleich im Erstattungsverfahren überhaupt vornehmen zu können. Die bisherige Praxis ist mehr als unbefriedigend.

oder:

3. Selbständige Tätigkeit

Die Synchronschauspieler werden Mitglied der Künstlersozialkasse (KSK). Die Versicherung nach dem KSVG sollte auch Sprechern ermöglicht werden, die selbständige künstlerische Nebentätigkeiten ausüben oder hohe Betriebsausgaben haben.

Ziel des skizzierten „Drei-Säulen-Modells“ des I.V.S. ist es, die sozialversicherungsrechtliche „Abrechnung“ der Synchronschauspieler transparent zu gestalten. Dieser Personenkreis soll sich abhängig von seiner beruflichen, sozialen und finanziellen Situation für eine der drei Säulen entscheiden können. Mischformen sind ausgeschlossen.

Beide Verbände bitten um einen Gesprächstermin möglichst unmittelbar nach der Sommerpause.

Berlin, den 06. Juli 2006

Interessenverband Synchronschauspieler e.V.

Peter Reinhardt
- Vorsitzender -

Bundesverband Deutscher
Synchronproduzenten e.V.

Björn Herbing
- Sprecher des Vorstandes -

3. Nach der Kleinen Anfrage an den Bundestag und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde auch der Kulturstaatsminister Bernd Neumann auf unsere sozialversicherungsrechtliche Problematik hingewiesen. Daraufhin ist der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bernd Neumann, einer weiterführenden Stellungnahme schuldig geblieben. Zur Schaffung von Rechtsklarheit wurden KEINE Abgrenzungskriterien mit der gemeinsamen Verlautbarung der Spitzenorganisationen der Sozialversicherung vom 30. September 2005 zur versicherungsrechtlichen Beurteilung von Synchronsprechern konkretisiert.

Stattdessen erfolgte eine Zurückweisung an das BMAS.

Nach der bürokratischen Sommerpause wird sich der Vorstand des IVS mit dem Vertreter Bernd Neumanns und einem Mitarbeiter des BMAS zusammensetzen. Bis dahin wird nichts geschehen, weil unsere gewählten Volksvertreter nicht an ihren Arbeitsplätzen sind.

4. Vorerst ist unser Newsletter sehr schlicht gehalten, denn uns fehlt noch ein Corporate Design, vor allem unser Logo. Wir brauchen eine Entscheidung!!! Das Auge liest schließlich mit. Vorschläge sind weiterhin erwünscht. Einige Gute gibt es bereits.

5. Neben der Vorstandsarbeit gibt es im IVS Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen.

Diese gliedern sich momentan u.a. in folgende Kategorien:

Status und Soziales; Gesetzeslage; Urheberrecht; Gagen; EU und andere Synchronländer; GVL; Kontakte zur DRV, zum BMAS, den Krankenkassen, der KSK, etc.; Pressearbeit

Durch die Arbeit der AGs soll der Vorstand entlastet und unterstützt werden, sie dient aber ebenso der Information aller Mitglieder. Eine Mitarbeit in einer dieser AGs ist jederzeit möglich und wünschenswert.

Kontakte und detaillierte Informationen zu den einzelnen Bereichen finden sich im Forum (<http://forum.ivaues.de/>) sowie auf der Website des IVS, die demnächst an den Start geht.

6. Das Büro des IVS ist seit Anfang Mai in den Räumen der Berliner Synchron in Lankwitz eingerichtet. Mobiliar und PCs sind bereits vorhanden – dank der Geld- und Sachspenden der Mitglieder. Telefon und Internet werden eingerichtet und baldmöglichst in Betrieb genommen. Wer einen mindestens einen Meter breiten, abschließbaren Schrank zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei der Presse AG.

7. Der IVS besteht zur Zeit aus 160 Mitgliedern.

Mitgliederbeitragskonto: 4.759,61 €

Spendenkonto: 4.555,00 €

8. An dieser Stelle wird in jedem Newsletter die Statuszugehörigkeit eines Kollegen skizziert: Wer wird wie abgerechnet und was sind Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Abrechnungsmodi?!

In dieser Ausgabe: Selbständigkeit

Synchronschauspielerin, 36 Jahre, weiblich, 2 Kinder; Mitglied der KSK seit 2003, versichert bei einer BKK:

„Die meisten Studios rechnen mich seit Herbst 2005 SELBSTSTÄNDIG ab. Das ist insofern gut, als dass ein fester monatlicher Betrag an die KSK zu zahlen ist. Dieser Betrag wurde von der KSK aufgrund meiner persönlichen Einkommensschätzung festgelegt. Da einige Studios mich trotzdem weiterhin UNSTÄNDIG abrechnen, ist es notwendig, die entsprechenden Gagenscheine in Kopie einmal im Quartal an die KSK zu schicken. Diese berechnet die doppelt gezahlten Beträge zu meinen Gunsten.

Für mich wäre es besser, wenn mich alle Firmen SELBSTSTÄNDIG abrechnen würden. Es würde mir viel Bürokratie ersparen!“

Aufruf zur Mitgliedschaft / Mitgliederwerbung:

Informiert alle Kollegen und haltet Mitgliedschaftsanträge parat. Diese könnt Ihr runterladen unter:
<http://forum.ivaues.de>

Die Mitgliedschaft kostet 10 € / Monat. Es sind aber auch Ausnahmen in Absprache mit dem Vorstand möglich.

PREVIEW

In der nächsten Ausgabe:
Mögliche Reaktionen des BMAS auf das gemeinsame Schreiben
Ergebnisse der AG Arbeit
Fertigstellung der Internetseite

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Anfang September.

Nochmals die Bitte an Euch, schweigt nicht.

Bei Kritik, Anregungen und interessanten Brancheninterna freuen wir uns über Euer / Ihr Feedback! Nachrichten bitte an die Presse-Abteilung (Büro-Adresse) bzw. an die unten aufgeführten E-Mail Adressen.

Unser Systemadministrator Carsten Otto wird den Newsletter in Zukunft auch mit auf die IVS-Website einbinden – und zwar unübersehbar und leicht zu abonnieren.

Einen erfolgreichen August wünschen

Ilona Otto (psychootto@web.de)
Ann Vielhaben (sprecherin@annvielhaben.de)
Svantje Wascher (mail@svantjewascher.de)
Alexandra Wilcke (awilcke@debitel.net)
Nicolas Böll (mail@nicolas-boell.de)

IVS
Interessenverein Synchronschauspieler
Mühlenstraße 52
12249 Berlin
<http://forum.ivaues.de>
Im Aufbau: www.ivaues.de

© IVS Presse